

Edition enthält 59 Stücke (darunter eine Urkunde Bischof Konrads von Hildesheim von 1239 = Nr. 9, und eine Urkunde Erzbischof Wilbrands von Magdeburg von 1247 = Nr. 31), die weder im Calenberger Urkundenbuch von Hodenberg (1855) noch in dem auf mehreren, inzwischen verbrannten Kopialbüchern basierenden „Wülfinghäuser Regesten“ von Volgar (1861) noch sonstwo veröffentlicht sind. Heute nicht mehr lesbare Stellen in den im Hauptstaatsarchiv Hannover aufbewahrten Originalen wurden vom Bearbeiter aus den alten Drucken ergänzt und durch Unterstreichen hervorgehoben. Eine ausführliche Siegelbeschreibung wird durch ein Versehen erst ab Nr. 76 geboten. Der Publikation sind Personen-, Orts- und Sachregister (mit ausgewählten Begriffen) beigegefügt.

A. G.

Maria Costa, *Le più antiche carte del priorato aostano di Saint-Bénin (1239–1370). Edizione critica e commento* (Bibliothèque de l'Archivum Augustanum 23) Aoste 1988, keine ISBN, XXXIII u. 193 S. – Das in der ersten Hälfte des 11. Jh. gegründete Benediktiner-Priorat Saint-Bénin in Aosta gilt als die älteste monastische Niederlassung in dieser Stadt. Quellenmäßig wird Saint-Bénin erst über ein Jahrhundert nach seiner Gründung wieder faßbar: in der Bestätigungsurkunde Alexanders III. JL 12872 von 1177 (Germ. Pont. 2,2, 134 Nr. 5), in der die *ecclesia s. Benigni in Augusta cum pertinentiis suis* unter den Besitzungen des Hospizes auf dem Großen St. Bernhard erscheint. Als das Priorat 1344 als Kommende vergeben wurde, setzte allmählich der Niedergang ein; 1597 wurde Saint-Bénin aufgehoben. Seine Urkunden werden heute größtenteils in den Archives Historiques Régionales in Aosta aufbewahrt. (Von diesem Fonds wurde 1982 in der Bibliothèque de l'Archivum Augustanum 13 von J.-C. Perrin ein Inventar veröffentlicht.) Bei den hier 69 im Volltext publizierten Stücken handelt es sich meistens um Dokumente aus dem Bereich der alltäglichen Rechtsgeschäfte. Aus diesem Rahmen fallen nur zwei Urkunden: Nr. 20 von 1320, ein zwischen einzelnen Kommunen im Aostatal und derjenigen des Val Soana abgeschlossener Vertrag, und Nr. 43 von 1351, ein Lehnseid, den die Kommune Morgex bei Aosta dem Grafen Amadeus VI. von Savoyen geschworen hat. Der Edition hat die Bearbeiterin einen kurzen Überblick über das Aufkommen und die Entwicklung der Notariatsinstrumente in Aosta sowie einige Beobachtungen zu Formular und Schrift der hier vorgelegten Stücke vorangestellt; mehrere davon entsprechen dem Typus der „charta Augustana“, über die L. Schiaparelli grundlegend gehandelt hat (vgl. NA 33,268). Die Publikation wird von Verzeichnissen der Notare sowie der Personen- und Ortsnamen abgeschlossen.

A. G.

Foundations of Crusader Valencia. Revolt and Recovery 1257–1263, hg. von Robert I. B u r n s, S. J. (Diplomatarium of the Crusader Kingdom of Valencia. The Registered Charters of its Conqueror, Jaume I, 1257–1276. II: Documents 1–500), Princeton 1991, University Press, ISBN 0-691-05435-5, XV u. 440 S., 1 Frontispiz, 6 Abb., \$ 69.50, ist der Anfang der großen Edition der Papierregister der aragonesischen Kanzlei, soweit sie sich auf das Teilkönigreich Valencia beziehen. Sie umfassen nur die letzten zwei Dekaden der langen Regierungszeit des Königs (1213–1276) und stellen wegen ihres vergänglichen Beschreibstoffes und sehr kursiven Geschäftsschrift an den Editor hohe Anforderungen, denen